

## Treffpunkt: Soziale Diagnostik

3. Juni 2015, 13.30 – 16.30 Uhr



Mit ‚Treffpunkt: Soziale Diagnostik‘ schaffen wir im Schwerpunkt ‚Diagnostik und Prozessgestaltung‘ hochschulintern ein neues Format, um den Diskurs zu Fragen rund um das Thema Diagnostik in der Sozialen Arbeit weiterzuführen, der an der Diagnostik-Tagung im Herbst 2014 so vielversprechend begonnen hat. Anhand von zwei Beiträgen aus Forschung oder Lehre soll eine Auseinandersetzung über das Verständnis von sozialer Diagnostik und über methodische Zugänge ermöglicht werden. Der Treffpunkt wird zweimal jährlich am Mittwochnachmittag stattfinden. Adressiert sind primär die Mitarbeitenden der Hochschule für Soziale Arbeit; gerne können auch Lehrbeauftragte und Interessierte aus anderen Hochschulen teilnehmen.

Am ersten ‚Treffpunkt: Soziale Diagnostik‘ am 3. Juni referieren

- Roland Becker-Lenz, Joel Gautschi, Cornelia Rügger (Institut für Professionsforschung und kooperative Wissensbildung IPW) zum SNF-Projekt **‘Diagnostik und Arbeitsbeziehungen’**
- Kay Biese, Clarissa Schär (Institut Kinder- und Jugendhilfe IKJ) zu diagnostischen Fragen im KTI-Projekt **‘Prozessmanual zur dialogisch-systemischen Kindswohlabklärung’**

Anschliessend bleibt genügend Raum für Diskussion.

Kontakt: Ursula Hochuli Freund (IPW)  
Anmeldung bitte bis 26. Mai 2015 an [ursula.hochuli@fhnw.ch](mailto:ursula.hochuli@fhnw.ch)

Ort: Olten, Von Roll-Str. (Raum siehe Monitor)

„Unter Sozialer Diagnostik verstehen wir den *Prozess* des wissens- und methodengestützten, wertebasierten, multiperspektivischen Erfassens, Erklärens und Verstehens von sozialen Problemlagen und bio-psycho-sozio-kulturellen Problemstellungen mit besonderem Fokus auf die soziale Dimension sowie die dialogische Verständigung darüber und dessen *Ergebnis*: die soziale Diagnose. Soziale Diagnosen können Individuen, Gruppen, Organisationen oder Gemeinwesen betreffen; sie haben eine erklärende, handlungsleitende und prognostische Funktion. Eine soziale Diagnose bildet die Basis für fallspezifische Zielformulierungen und Interventionen und wird als Hypothese verstanden, welche einer ständigen Überprüfung und Anpassung bedarf, sowie die entsprechende *Lehre*: den methodischen Wissensbestand, der durch forschungsbasierte Entwicklung ständig erweitert wird.“  
<http://www.soziale-diagnostik.ch/definition-soziale-diagnostik>